

Forum Soziale Bildung – Veranstaltungen im Sommersemester 2026

In diesem Semester fokussiert das Forum Soziale Bildung gesellschaftliche Auseinandersetzungen in Gegenwart und Geschichte in ihren Niederschlägen in der Sozialen Arbeit. Dabei wird jeweils deutlich, dass sich die Soziale Arbeit – damals wie heute – als umkämpftes Projekt im Kontext übergreifender Diskurse bewegt.

Seien Sie herzlich willkommen, an den Veranstaltungen teilzunehmen und mitzudiskutieren!

(Kontakt: constanze.berndt@tu-dresden.de)

07.05.2026

„The Librarians“ (2025)

18:30-20:30 Uhr

Filmvorführung und -diskussion

Klemperer-Saal der
SLUB

in Zusammenarbeit mit dem Institut für Amerikanistik, der SLUB
und den Städtischen Bibliotheken Dresden

18.06.2026

**Soziale Arbeit als gesellschaftliches Reformprojekt: Siegfried
Bernfeld und das Rote Wien**

11:10-12:40 Uhr

Vortrag

POT 081

Prof. em. Dr. Michael Winkler, Jena/Nürnberg

02.07.2026

**Soziale Arbeit als antiautoritäres und antibürgerliches Projekt:
Zugänge zur Kinderladenbewegung: „Einblicke in sozialpädagogische
Kinderladenforschung(en)“**

11:10-12:40 Uhr

POT 081

Vortrag Prof.in Dr.in Karin Bock, Technische Universität Dresden

16.07.2026

**Soziale Bildung als gesellschaftliches Projekt: Perspektiven der
historischen Kindheitsforschung**

11:10-12:40 Uhr

Vortrag

POT 081

Prof.in Dr.in Rita Braches-Chyrek, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Worum geht es?

„The Librarians“ (2025)

Filmvorführung und -diskussion in Zusammenarbeit mit dem Institut für Amerikanistik, der SLUB und den Städtischen Bibliotheken Dresden

In den USA werden immer mehr Bücher verboten, in denen es um Themen wie Diversität und Inklusion geht. Als in Texas, Florida und weiteren Bundesstaaten eine noch nie dagewesene Welle von Bücherverboten ausgelöst wird, kämpft eine Gruppe von Schulbibliothekarinnen gegen die Buchzensur, um den freien Zugang zu Wissen für Kinder und Jugendliche zu sichern.

Trotz Schikanen und Drohungen bilden sie ein solidarisches Netzwerk und setzen alles daran, ein wichtiges Zeichen zu setzen. „The Librarians“ zeigt auf eindrückliche Art und Weise, wie Bibliotheken zur unerwarteten Front im Kampf für Demokratie und Informationsfreiheit werden.

(Quelle: Zurich Film Festival)

Soziale Arbeit als gesellschaftliches Reformprojekt: Siegfried Bernfeld und das Rote Wien

Prof. Dr. Michael Winkler, Jena/Nürnberg

Wien, in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts. Eigentlich eine Zeit des Zusammenbruchs. Und zugleich ein doppelter Aufbruch, maßgebend für das, was wir heute als Sozialpädagogik bezeichnen. Einerseits den Aufbau einer umfassenden sozialen Infrastruktur, ausgerichtet darauf, einen Ort des guten Lebens und Aufwachsens zu schaffen. Das Rote Wien.

Andererseits Hintergrund für einen der wichtigsten und bis heute das Nachdenken über Pädagogik bestimmenden Denker und Praktiker: Siegfried Bernfeld. Der in Wien einen Versuch radikaler Erziehung unternimmt, das Kinderheim Baumgarten. Und sein Scheitern in dem berühmten Sisyphos. Oder die Grenzen der Erziehung verarbeitet. Um beides geht es im Vortrag – interessant für jede und jeden, der sich mit Erziehung und Sozialer Arbeit befasst.

Soziale Arbeit als antiautoritäres und antibürgerliches Projekt: Zugänge zur Kinderladenbewegung: Einblicke in sozialpädagogische Kinderladenforschung(en)“

Prof.in Dr.in Karin Bock, TU Dresden

Die Kinderladenbewegung als eine der sozialen Bewegungen Ende der 1960er Jahre (neben der Frauen-, Studenten- und Erziehungsbewegung) ist in den letzten beiden Jahrzehnten stärker ins Zentrum der sozialpädagogischen Forschung gerückt.

Dabei ist deutlich geworden, dass die (sozial-) pädagogischen Reformen, die seit den 1970er Jahren in der BRD eingesetzt haben, maßgeblich von der Kinderladenbewegung beeinflusst worden sind. Das frühkindliche Bildungssystem, wie wir es heute in der Bundesrepublik vorfinden, hat seine Wurzeln u.a. genau in diesen Reformen. Gleichwohl wird die Kinderladenbewegung im Rahmen der erziehungswissenschaftlichen (Kindheits)-Forschung nach wie vor als Marginalie verhandelt – wenn überhaupt. Auf den Spuren dieses Paradoxons wird es im Vortrag darum gehen, Einblicke in die historischen, theoretischen und praktischen Forschungszugänge zur Kinderladenbewegung zu geben.

Soziale Bildung als gesellschaftliches Projekt: Perspektiven der historischen Kindheitsforschung

Prof.in Rita Braches-Chyrek, Bamberg

Die Ergebnisse der historischen Kindheitsforschung zeigen, dass Kindheit nicht als natürliche und unveränderliche Lebensphase verstanden werden kann, sondern als gesellschaftlich und historisch geformte Kategorie.

Vor diesem Hintergrund lässt sich soziale Bildung als ein gesellschaftliches Projekt begreifen, das eng mit jeweiligen Vorstellungen von Erziehung, Ordnung und sozialer Teilhabe verbunden ist. Bildungsprozesse dienen dabei nicht nur der individuellen Entwicklung von Kindern, sondern auch ihrer Eingliederung in gesellschaftliche Strukturen und Normen. Historische Perspektiven machen sichtbar, wie sich Konzepte von Kindheit und Bildung im Wandel politischer, sozialer und kultureller Bedingungen verändern. So eröffnet die historische Kindheitsforschung einen differenzierten Zugang zu sozialer Bildung, der Spannungen zwischen Förderung, Anpassung und Emanzipation deutlich macht.